

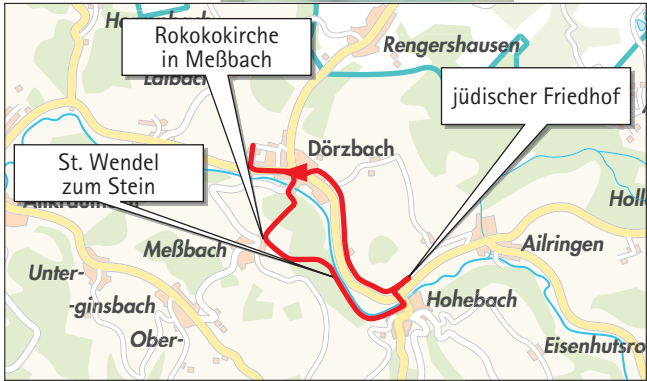


UNTERWEGS IM HNV - AUSFLUGSTIPPS

Tour 49

Dörzbach

[Länge: 12 km, Gehzeit: ca. 3 Std.]



Dörzbacher Bahnhof

Unsere Wanderung auf dem Pfad der Stille startet an der Bushaltestelle „Bahnhof“ in Dörzbach direkt vor dem historischen Bahnhofsgebäude der Jagstalbahn.

Wir gehen die Bahnhofstraße entlang und biegen links in die Klepsauer Straße ein. Vorbei an der restaurierten Ölmühle

geht es weiter zur evangelischen Dreifaltigkeitskirche. Nach

Marktplatz und äußerem Schlosshof überqueren wir schließlich die Jagstbrücke.

Gleich nach der Brücke biegen wir links ab und folgen dem ausgeschilderten Wanderweg „Nr. 17“ an den Eiskellern vorbei über die Stäffele nach Meßbach zur katholischen Pfarrkirche



Ölmühle

„Zur heiligen Dreifaltigkeit“. Die

Rokokokirche in Meßbach hat schöne Altäre, interessante Fresken und eine spannende Entstehungsgeschichte. Erbaut wurde sie 1776 von Friedrich Karl von Eyb, die Freskendecke gestaltete der Künstler Matthäus Gündter aus



Rokokokirche in Meßbach

Augsburg. 1777 wurde die Kirche eingeweiht, die Fresken im Jahre 1881

restauriert.



St. Wendel zum Stein

Wir wandern weiter, jetzt auf dem Wanderweg 16, vorbei am Naturdenkmal Linde auf der „Alten Poststeige“ zur Wallfahrtskapelle „St. Wendel zum Stein“. Erbaut

unter einem 30 Meter hohen Tuffsteinfelsen, der auch die Rückwand bildet, wurde die Kapelle 1478 erstmals erwähnt und 1511 im spätgotischen Stil erneuert. Der Sage nach befand sich hier schon vorher eine Kapelle, die ein Schäfer, der hier einen Schatz gefunden haben soll, errichten ließ. Die Kapelle ist dem Viehpatron St. Wendelin geweiht. Ihr Standort hat mit großer Wahrscheinlichkeit bereits den Kelten als Kultstätte in der Spätlatènezeit (ab 150/100 v. Chr.) gedient. In dem Tuffsteinfelsen, der hinter der Kapelle aufragt, befindet sich eine Höhle, in der vorzeitliche Funde entdeckt wurden.

In einer anderen Höhle im Felsen oberhalb der Kapelle hauste im Mittelalter angeblich eine Vagabundin, die als Peitschenbabele bekannt war.

Unter dem Mesnerhaus befindet sich eine Quelle, die der Volksmund als Kindlesbrunnen bezeichnet. In dem naturnahen Klebwald oberhalb der Jagst kommen seltene, geschützte Pflanzen und Farnarten vor, unter anderem die Hirschzunge (Phyllitis scolopendrium). Oberhalb der Kapelle findet das alljährliche traditionelle Maifest unter den Schönhuth-Linden statt.

Weiter geht es durch den Kapellenwald nach Hohebach zur Jagstbrücke und auf der anderen Seite der Jagst zum jüdischen Friedhof. Dieser wurde 1852 angelegt und ist bis heute Zeugnis jüdischer Mitbürger, die bis 1942 hier lebten. Nun geht es auf dem asphaltierten Weg, parallel zur B 19 und dem schwarzen Felsen am gegenüberliegenden Jagstufer zurück zu unserem Ausgangspunkt nach Dörzbach.



Jagstbrücke in Hohebach



Im Bereich des Gasthauses „Verborgener Winkel“ gibt es am gegenüberliegenden Trockenhang einen Steinriegel zu sehen. Derartige Steinriegel sind jahrtausend alte Zeugen des frühen Weinbaus in dieser Gegend.

Am Bahnhof endet unsere Tour.

jüdischer Friedhof Einkehrmöglichkeiten finden sich in Dörzbach selbst als auch unterwegs in Meßbach und Hohebach.



WEITERE INFORMATIONEN:



Dörzbach: www.doerzbach.de



Dörzbach, Bahnhof | Linien RegioBusse 10, 11, 19, 22, 81, FrankenExpress 17, TaxiBus 75, 981

Genaue Fahrpläne können im Internet unter www.h3nv.de erstellt werden.